



Frankfurter Salongespräche

zur Mädchenarbeit

12

Herzliche Einladung zum 12. Frankfurter Salongespräch zur Mädchenarbeit

Antisemitismus und Mädchen*arbeit 07.06.2018 | 18 Uhr

Museum Judengasse | Battonnstraße 47 | 60311 Frankfurt am Main | www.museumjudengasse.de

Die 12. Salongespräche zur Mädchen*arbeit laden zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus ein.

Antisemitismus ist in Deutschland ein tief verwurzeltes und strukturelles Problem. Auch feministische Mädchen*arbeit muss sich (selbst-)kritisch mit diesem vielschichtigen Themenkomplex befassen und ist aufgefordert sich der Frage zu stellen, wie sie sich im Kampf gegen Antisemitismus positioniert und aktiv beteiligt!

Inhaltlich werden wir uns der Komplexität des Themas über die Inputs dreier Referent*innen nähern. Einleitend führt Michal Schwartze auf Basis ihrer Erfahrungen und Praxis als queere Aktivist*in, Jüd*in und Lehrer*in in das Thema ein. Neben einer begrifflichen Näherung soll es vor allem um die Frage nach Funktionen und Wirkungsweisen antisemitischer Vorurteile gehen und wie sich diese auf den pädagogischen Alltag auswirken. Anschließend wird Franziska Haug (queerfeministische linke Aktivist*in und Wissenschaftler*in) den Fokus auf Antisemitismen in queerfeministischen und linken Kontexten richten und neue Formen und Verstrickungen beleuchten. Saba-Nur Cheema (Pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank) wird anschließend über Möglichkeiten kritischer Intervention und Reflexion referieren und die Problematik von antimuslimischen Rassismen in Debatten um Antisemitismus beleuchten.

Daran anknüpfend wollen wir gemeinsam die Relevanz des Themas für die feministische Mädchen*arbeit herausarbeiten und die Notwendigkeit von Selbstreflexion und Bildungsformaten diskutieren. Lasst uns zusammen Strategien für eine antisemitismuskritische feministische Mädchen*- und Bildungsarbeit entwickeln.

Ich freue mich auf einen feministisch ermutigenden Abend!
Ihre Linda Kagerbauer
Referentin für Mädchenpolitik und Kultur

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 01.06.2018
michaela.sliwa@stadt-frankfurt.de
Telefon 069 212-44380



MUSEUM
JUDENGASSE
FRANKFURT

**FRAUEN.
mACHT.
POLITIK.**

FRANKFURT WIRD GERECHTER

FRAUEN
REFERAT

Aufbau:



1. Einleitung zum Thema Antisemitismus und Mädchenarbeit
(Frauenreferat Frankfurt: Linda Kagerbauer und Luzia Rott)

2. „Voll die Judenaktion!“ Erscheinungsformen und Funktionen von Antisemitismus (bei Jugendlichen)
(Michal Schwartz)

3. Antisemitismus in queerfeministisch-linken Kontexten
(Franziska Haug)

4. Verdächtig sind die Anderen. Über islamistischen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus
(Bildungsstätte Anne Frank: Saba-Nur Cheema)

5. Literaturempfehlungen

1. Einleitung zum Thema Antisemitismus und Mädchenarbeit (Frauenreferat Frankfurt: Linda Kagerbauer und Luzia Rott)



- Antisemitische Vorfälle sind keine Einzelfälle: Es braucht ein gesellschaftliches Bewusstsein, dass es sich um alltägliches und strukturelles Problem handelt. Beispielhaft können hier Zahlen aus dem Raum Berlin angeführt werden, die die *Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus* in einem Jahresbericht für das Jahr 2017 veröffentlichte: 659 antisemitische Vorfälle.
- Die im Bericht dokumentierten Vorfälle belegen neben der Alltäglichkeit auch die Komplexität und Vielfältigkeit von Antisemitismus, die RIAS unterscheidet bspw. zwischen antisemitischem Othering, antijudaistischen Antisemitismus, modernem Antisemitismus, dem Post-Shoah Antisemitismus oder israelbezogenem Antisemitismus. Ebenfalls werden verschiedenste politische Hintergründe aus denen Antisemitismus hervorgeht deutlich: Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Linker-Antiimperialismus, Islamismus, Verschwörungsideologien, und Israelfeindlichkeit oder auch die sogenannte politischen Mitte.
- Der Mangel an Wissen bereitet den Nährboden auf dem Antisemitismus gedeihen kann. Dem wollen wir mit der Veranstaltung und ihrer Dokumentation ein Stück entgegenwirken.

Antisemitismus und Geschlecht:

„Die Verwobenheit von Sexismus und Antisemitismus wird durch den Rückbegriff auf den Naturbegriff noch akzentuiert. (...) Antisemitismus ist vergeschlechtlich: Das Ressentiment gegen Jüdinnen und Juden kreuzt sich mit einem spezifischen Naturverhältnis (...)“
(Mendel/Messerschmidt: 237).

Antisemitismuskritische Pädagogik:

„Eine antisemitismuskritische Pädagogik will spezifische Ausdrucksformen von Antisemitismus, ihre Funktionen und Argumentationslinien benennen, um ihnen entgegenzuwirken. Zugleich beansprucht sie, nicht zuschreibend oder kulturalisierend zu arbeiten“ (Mendel/Messerschmidt:14).

Mädchen*politik:

„ [...] bedeutet „bedeutet u.a. die oft widersprüchlichen Anforderungen und Realitäten sowie

Diskriminierungserfahrungen

(Gewalt, Sexismus, Rassismus, Homophobie...) im Kontext bestehender Machtverhältnisse zu thematisieren und als Grundlage von Mädchen*arbeit zu verstehen (QUELLE)“.



Gesehen im Kettenhofweg FfM

„Voll die Judenaktion!“

Erscheinungsformen und Funktionen von
Antisemitismus (bei Jugendlichen)

Michal Schwartz

12. Frankfurter Salongespräche zur Mädchen*arbeit
- Antisemitismus und Mädchen*arbeit -

Öffentliche Wahrnehmung von Antisemitismus in Deutschland



Opfer



Täter

Berlin-Schöneberg 01.04.2017 16:24 Uhr
Jüdischer Junge verlässt Schule nach antisemitischem Vorfall

An einer Friedenauer Schule wird ein 14-Jähriger antisemitisch beleidigt und angegriffen. Nun hat er die Schule verlassen. VON SYLVIA VOGT UND LAURA HOFMANN



Die Zahl antisemitischer und rassistischer Angriffe in Berlin ist im vergangenen Jahr stark gestiegen. FOTO: OPA



Problemlöser

**Antisemitismus in
Deutschland: (K)Ein Problem
von Mädchen* und Frauen*?**

Versuch einer Differenzierung

- keine allgemeingültige Aussagen über Zunahme von Antisemitismus möglich
- aber ,
 - antisemitische Straftaten weit verbreitet (statist. Schnitt 4/Tag)
 - zunehmende Bereitschaft antisemitische Einstellungen im Internet zu artikulieren
 - Verschiebung von Tabugrenzen
 - hohe Dunkelziffern und Wahrnehmung/Erfahrungen von Jüd*innen weichen stark von Umfragen und Kriminalstatistik ab
- Konstruktion „antisemitischer Muslime“ => Entlastungsfunktion
- Zusammenhang von bestimmten Männlichkeitskonstruktion, Heteronormativität und antisemitischen Ressentiments nicht beachtet

Zur Relevanz antisemitismuskritischer Mädchen*arbeit

- Frauen*/Mädchen* treten weniger öffentlichkeitswirksam antisemitisch in Erscheinung
- aber,
 - wenn „Friedfertigkeit“ von Mädchen*/Frauen*, dann Sozialisationseffekt/Effekt geschlechtsspezifischer Vergesellschaftung und sozialer Positionierung
 - dulden antisemitische „hate speech“ und teilen antisemitische Einstellungen
 - beteiligen sich auch an antisemitischer Diskriminierung und Ausgrenzung

⇒ Sensibilisierung für Antisemitismus und andere Ungleichheitsideologien

⇒ (queer-feminist.) Bildung und Empowerment von Mädchen

Was ist Antisemitismus?

Antisemitismus-Definition der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken (IHRA) von Bundesregierung im Sept. 2017 angenommen

„Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und / oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.

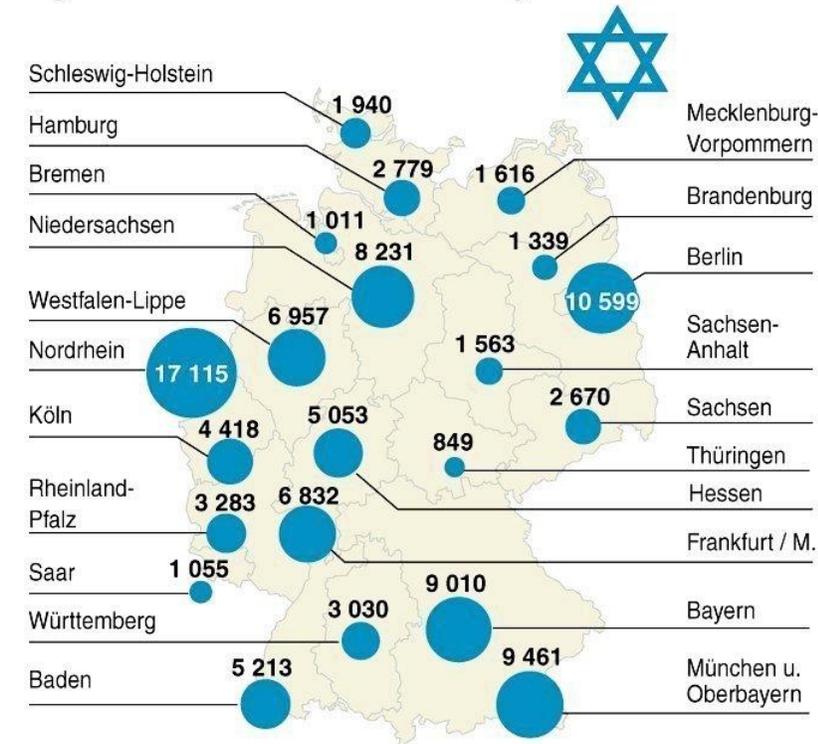
Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein. [...] Der Antisemitismus manifestiert sich in Wort, Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt negative Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge. [...]“

Aus: <https://european-forum-on-antisemitism.org/definition-of-antisemitism/deutsch-german>.

„Die jüdische Präsenz wird selten subjektiv erlebt und erfahren, die mediale und historische Persistenz judenfeindlicher Bilder ist jedoch enorm hoch.“ Marina Chernivsky/Romina Wiegemann 2017 (ZWST)

Jüdische Gemeinden in Deutschland

Mitglieder nach Landesverbänden und Großgemeinden 2010



Quelle: Destatis

AFP

Ca. 100.000 jüd. Gemeindemitglieder
Insg. Ca. 200.000 Jüd*innen in Dtl.

„Antisemitismus ist mitten im Alltag.“

„Er ist es in Form von Stereotypen, generellen Abwertungen von Jüdinnen und Juden sowie dem Judentum, offenen und subtilen antisemitischen Vorurteilen, oder medialen Bildern. Er kommt im Leben von Menschen als Beleidigung, Beschimpfung in analoger und digitaler Form vor. Er kann einen ganzen Prozess des unerträglichen Ausschlusses aus der Gemeinschaft formieren [...].“

Aus: Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland. Ein Studienbericht für den Expertenrat Antisemitismus von Andreas Zick, Andreas Hövermann, Silke Jensen (Universität Bielefeld) und Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Sciences), April 2017, S. 1.

„Antisemitismus erzeugt etwas; er richtet etwas an.“

- Individuelle und institutionelle Schutzmaßnahmen
- Vermeidungsverhalten
- Verheimlichung des Jüdisch-Seins
- Unsicherheit, wann, wo und wem gegenüber Jüdisch-Sein gezeigt werden kann
- Stress und Angst
- Grübeln über Zukunft in Deutschland

Aus: Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland. Ein Studienbericht für den Expertenrat Antisemitismus von Andreas Zick, Andreas Hövermann, Silke Jensen (Universität Bielefeld) und Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Sciences), April 2017, S. 1.

Erscheinungsformen von Antisemitismus - idealtypisch

- **Christlich-religiös bzw. theologisch begründeter Antisemitismus**
- **Rassenantisemitismus**
- **Sekundärer Antisemitismus (Judenfeindschaft wegen Auschwitz)**
 - ⇒ Juden zögen aus Holocaust materiell und/oder ideell Nutzen (Täter-Opfer-Umkehr)
 - ⇒ Holocaust-Relativierung bis hin zur Leugnung
 - ⇒ Erinnerungsabwehr
- **Israelbezogener Antisemitismus (Israel als „kollektiver Jude“)**
 - ⇒ Delegitimierung, Dämonisierung, doppelte Standards
 - ⇒ unzureichende Differenzierung: israelische Politik = Israel = Juden
- **Islamisierter Antisemitismus**
- **Spezifik des Antisemitismus:**
 - ⇒ Überhöhung UND Abwertung von Jüd*innen und des Judentums
 - ⇒ Verschwörungstheorien und Projektionen
 - ⇒ in allen Milieus vorzufinden

Eigene Erfahrungen / unangenehme Situationen

Schüler*innen

- „Du Jude! Komm her!“
- „Ey, was´n das für ne Judenaktion?“
- „Mach nicht den Juden!“
- „Stimmt es, das Juden wegen des Holocaust keine Steuern zahlen müssen?“
- „Warum unterdrückt Israel die Palästinenser, wenn Juden doch selbst mal Opfer waren?“
- „Ich habe gehört, dass Israel ganz viel Land in Syrien gekauft hat, deswegen müssen viele weg“
- „Der Mossad steckt doch hinter den Terroranschlägen vom 11. September.“

Lehrer*innen

- „Ausgerechnet Du als Feministin und Lesbe glaubst an den Gott des Alten Testaments“
- „Müsst ihr mal aufpassen, was ihr da unten so macht, damit die nicht alle hierherkommen und es denen dann schlecht hier geht.“
- „Wenn ich Dich sehe, muss ich immer an Buchenwald denken.“
- Vorschlag eines Filzstiftverbots wegen Schmiererei auf Gedenkplakette, Säuberung dauert dann mehr als ein Jahr

Erscheinungsformen von Antisemitismus unter Jugendlichen

- selten ideologisch gefestigtes und geschlossenes Weltbild
- antisemitische Stereotype/antisemitisches Wissen und „hate speech“ weit verbreitet
- Wissen über Jüd*innen und Judentum äußerst marginal, fast keine Kontakte
- antiisraelische Äußerungen, Gewaltandrohungen und Gewaltanwendung häufen sich bei jeder erneuten Eskalation des Israel/Palästinakonflikts

Funktionen von Antisemitismus unter Jugendlichen

- **Verwendung von Schimpfwörtern**
 - Selbstaufwertung durch Abwertung des Anderen und gleichzeitig Artikulation von Unsicherheit, Angst und Ohnmacht (Peergroup-Dynamiken)
- **Schuld- und Erinnerungsabwehr**
 - Entlastung von familiären Verstrickungen und/oder Täterschaft in NS-Zeit/Schoa
 - Wunsch nach ungebrochener/positiver nationaler Identität
- **Opferkonkurrenz**
 - Reaktion auf Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen
- **Verschwörungstheorien**
 - Bedürfnis nach einfachen Antworten in immer komplexer und undurchsichtig werdender Welt
 - Legitimation für eigene Ohnmachtsgefühle und Entlastung von eigener Verantwortung
- **Israelbezogener Antisemitismus**
 - Nahostkonflikt als Projektionsfläche für Erfahrungen mit Rassismus, Marginalisierung und Perspektivlosigkeit
 - Feindbild Israel (als kollektiver Jude) zur Kompensation und Aggressionsabfuhr

Antisemitismuskritische Jugendarbeit

Ergebnisse einer rekonstruktiven Studie zu pädagogischem Handeln im Umgang mit Antisemitismus in der offenen Jugendarbeit (Heike Radvan 2010)

- **Selbstreflektion der Pädagog*innen unerlässlich**
- **Dem Alltagsantisemitismus der Jugendlichen kann nur mit Bezug auf deren konkrete Erfahrungsräume und auf die Funktionen und Kontexte der antisemitischen Äußerungen/Handlungen begegnet werden.**
- **Anerkennung und Verständnis ohne Einverständnis zu sein**

2. Antisemitismus in queerfeministisch-linken Kontexten

(Franziska Haug)

Es folgen Folien mit beispielhaften Fotos von Kampagnen, Demonstrationen, feministischen Gruppierungen, Aktionen u.ä., die antisemitische Argumentationen in queerfeministischen Kontexten belegen.

Wir empfehlen hierzu im Literaturverzeichnis vertiefende Literatur.

BDS (Boycott, Divestment and Sanctions)



<http://bdsberlin.org/>, <https://bdsmovement.net/>,
<http://bds-kampagne.de/>



Image No.: 9.638764 Credit: mauritius images / M. Stan Reaves / Alamy
New York, USA, 9th June 2016. Pro-Palestinian protesters filed the block in front of NY Governor Andrew Cuomo's Manhattan office to reject his recent executive order requiring state agencies to divest from proponents of the anti-Israeli BDS (Boycott, Divest, Sanctions) movement. Credit: M. Stan

9. Juni 2016, New York, Pro-Palästina Demonstration



Pride Parade in Toronto (Kanada)



15. Juni 2016, New York, Pro-Palästina Demonstration

[Quakers sind eine internationale christliche, religiöse Vereinigung]

BDS (Boycott, Divestment and Sanctions)



Apartheid

Not all queer cats can travel to Pop-Kultur Festival.

Berlin against
Pinkwashing
No Pride in
Israeli Apartheid.

Take a clear stand
against colonialism,
oppression and racism!

Aufruf von „Berlin Against Pinkwashing“ 2017 an Musiker_innen, das Pop-Kultur-Festival Berlin zu boykottieren



<http://bdsberlin.org/>,
<https://bdsmovement.net/>,
<http://bds-kampagne.de/>



Chicago 2016, Störaktion einer LGBTQI* Tagung queerer Israelis von antizionistischen Queers

Demo Dublin

Pinkwashing



**NO PRIDE
IN ISRAELI
APARTHEID**

Stop using queer* rights for state propaganda:
say NO to Pinkwashing!

Berlin Against Pinkwashing



„No Pinkwashing“ United Kingdom



Demo „Against Pinkwashing, USA



Berlin Against Pinkwashing

Pinkwashing



Activestills.org



Aktion des Queer-Anarchistischen Kollektivs „Mash Prizot“ in Tel Aviv-Jaffa gegen „Pinkwashing“ Israels



© 2016 FM Cheung
facebook.com/fm.cheung.photography

Berlin Against Pinkwashing



Chicago 2016, Störaktion einer LGBTQI* Tagung queerer Israelis von antizionistischen Queers

„Women’s March [on Washington]“

Linda Sarsour @lsarsour
Nothing is creepier than Zionism. Challenge racism, #NormalizeJustice. Check out this video by @remroum

Linda Sarsour @lsarsour
@LaRebelleFleur shariah law is reasonable and once u read into the details it makes a lot of sense. People just know the basics

Linda Sarsour @lsarsour
Brigitte Gabriel= Ayaan Hirsi Ali. She's asking 4 an a\$\$ whippin'. I wish I could take their vaginas away - they don't deserve to be women.
5:38 PM - 8 Mar 2011

Linda Sarsour, Women’s March Washington Organisatorin und muslimische, feministische Aktivistin



Women’s March Berlin 2018



tamikadmallory • Follow
tamikadmallory Thank God this man is still alive and doing well. He is definitely the GOAT. Happy Birthday @louisfarrakhan!
mark.739 You're dope
davide.penn Happy Birthday @louisfarrakhan
brodonenoch Ameen. 1 2nd that!
melvinrobinson As-Salaam-Alaikum Minister
mkilu1764 Agreed.
makehistory He's truly a great man. speaks out against hate, injustice, and antisemitism. Need more role models like him and our strong Women's March Board
menomineeaautosupply He hates Jews. Do you hate Jews?

Louis Farrakhan (Führer der Nation of Islam) und Tamika Mallory (Women’s March USA)

Apartheidsvorwürfe



Chicago Demo 2016



Chicago
Demo 2016



Dublin Demo



Toronto Demo 2013

Apartheidsvorwürfe



Aktion und Demo Seattle 2015



Demo USA 2016

Verschönerungsdelogie

Al-Quds-Demo
Berlin 2014



Demo Berlin



Al-Quds-Demo Berlin 2014

Pro-palästinensischer / / anti-israelischer Aktivismus (Nakba-Tag, Al-Quds-Tag u.ä.)



Demo gegen den „Gaza-Krieg“/gegen Israel, Melbourne 2009



Demo von „Queers against Israeli Apartheid“, Toronto 2011



Al Quds-Demo in Berlin



Demo Sydney 2017



Demo Boston 2014

Verdächtig sind die Anderen

Über islamistischen Antisemitismus und
antimuslimischen Rassismus

Saba-Nur Cheema (Dipl.-Pol.)

Pädagogische Leiterin
Bildungsstätte Anne Frank,

Frankfurt Salongespräche zur Mädchenarbeit
„Antisemitismus und Mädchen*arbeit“
Frankfurt, 7. Juni 2018

„In meiner Gruppe ist ein Junge, der Hitler verherrlicht und gegen Juden hetzt.

Keine Ahnung, wo er herkommt, Türke, Marokk oder sowas, aber auf jeden Fall ist er Muslim.“

Zitat einer Lehrkraft, IGS

Themen

- (1) Antisemitismus: Nur ein Problem der Anderen?
- (2) Antimuslimischer Rassismus: Die *Veränderung* von Muslim*innen
- (3) Spannungsfelder in der (De-)Thematisierung von islamistischen Antisemitismus



„Muslimische Zuwanderung ist ein Problem“

Bayernkurier - 19.05.2018

... die starke muslimische Zuwanderung für den massiv steigenden Antisemitismus mitverantwortlich. Als Gegenmaßnahmen nennt er Bildung, ...



Muslimischer Antisemitismus: "Diese Weltbilder sitzen tief"

Kurier - 29.12.2017

Seit der Flüchtlingskrise von 2015 köchelt in Österreich und Deutschland die Diskussion, ob es unter geflüchteten und auch schon lange hier lebenden Muslimen einen neuen Antisemitismus gebe, der vielleicht gefährlicher als jener in rechten Kreisen ist. Nach dem US-Vorstoß, Jerusalem offiziell als ...



"Wer Fahnen in Brand steckt, verbrennt unsere Werte"

ZEIT ONLINE - 11.12.2017

Politiker verschiedener Parteien haben sich für ein konsequenteres Vorgehen gegen antisemitische Demonstrationen ausgesprochen. "Wenn solche Chaoten versuchen, die nächste Intifada in unseren Innenstädten auszutragen, ist es Aufgabe der Polizei und die historische Verpflichtung eines ganzen ...

Importierter Antisemitismus?
Muslimischer Antisemitismus? Islamischer
Antisemitismus? ...

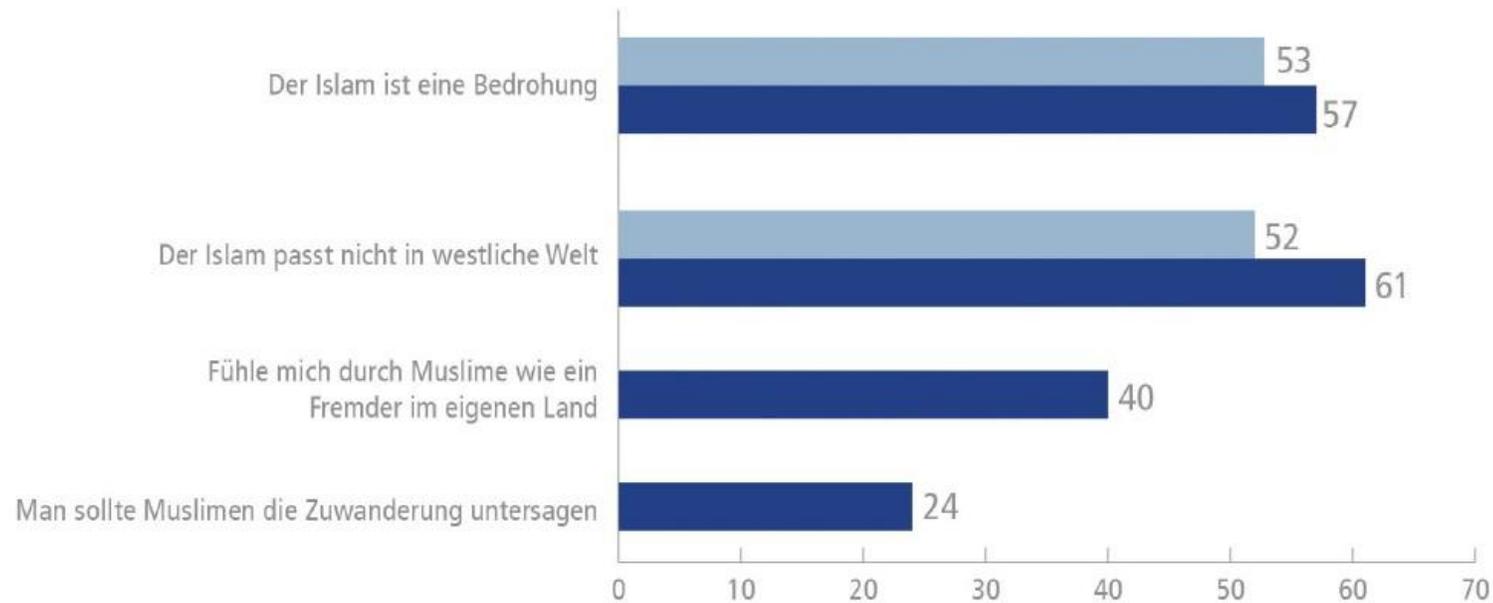
Antisemitismus ist eine **gesamtgesellschaftliches Problem** und gleichzeitig gibt es spezifische Formen...

Artikulationsformen von Antisemitismus

- Sekundärer Antisemitismus
- Israelbezogener Antisemitismus
- Antisemitismus in der Linken
- Islamistischer Antisemitismus

Wahrnehmung des Islam in Deutschland

Zustimmung in Prozent



■ 2014 ■ 2012

Quelle: Religionsmonitor 2013, repräsentative Bevölkerungsstichprobe ab 16 Jahre ohne Muslime (N = 1.683); TNS-Emnid, November 2014, repräsentative Bevölkerungsstichprobe ab 16 Jahre ohne Muslime (N = 937)

Wie funktioniert **antimuslimischer Rassismus**?

Homogenisierung

Muslime gibt es nur im Kollektiv

Essenzialisierung

*Muslimsein ist das Hauptmerkmal der Identität
eines Muslims/einer Muslima*

Dichotomisierung

*Muslime sind die ‚Anderen‘ und gehören
nicht zum Mehrheits-Wir*

Aus: Yasemin Shooman (2014): „...weil ihre Kultur so ist.“ *Narrative des antimuslimischen Rassismus*. transcript Verlag

Fallstricke im Diskurs über Antisemitismus bei Muslim*innen

1. Dichotomisierender **Entlastungsdiskurs**
 - „Die Anderen sind Schuld.“
2. Exkludierender **Zugehörigkeitsdiskurs**
 - Verstärkung von (konstruierten) Differenzlinien
3. Rassistischer **Zuschreibungsdiskurs**
 - Wer ist Muslim? Rassifizierte Wahrnehmung von Muslimsein

Literaturempfehlungen

A.G. Gender-Killer (2005): Antisemitismus und Geschlecht. Von „maskulinisierten Jüdinnen“, „effeminierten Juden“ und anderen Geschlechterbildern. München: Unrast-Verlag.

Bernstein, Julia; Hövermann, Andreas; Silke, Jensen; Zick, Andreas (2017): Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland. Ein Studienbericht für den Expertenrat. Bielefeld: iKG.

Gebhardt, Richard; Klein, Anne; Meier, Marcus (Hg.) (2012): Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft: Beiträge zur kritischen Bildungsarbeit. Beltz: Juventa.

Ju:an. Praxisstelle Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit.: Material-Sammlung. URL: <http://www.projekt-ju-an.de/materialsammlung/>.

KlgA e.V. (2013): Widerspruchstoleranz. Ein Theorie-Praxis-Handbuch zu Antisemitismus und Bildungsarbeit. Berlin.

Mendel, Meron; Messerschmidt, Astrid (Hg.) (2017): Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Radvan, Heike (2012): Pädagogisches Handeln und Antisemitismus. Eine empirische Studie zu Beobachtungs- und Interventionsformen in der offenen Jugendarbeit. Bad-Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag.

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS), Verein für Demokratische Kultur in Berlin (Hg.)(2017): Antisemitische Vorfälle 2017. Berlin. URL: <https://www.report-antisemitism.de/media/bericht-antisemitischer-vorfaelle-2017.pdf>

Stögner, Karina (2014): Antisemitismus und Sexismus. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Theorie, Kritik & Aktion; Autonome Neuköllner Antifa; Andere Zustände ermöglichen; Deutschland demobilisieren (Hg.) (2018): (K)eine Diskussion. Antisemitismus in der radikalen Linken. URL: https://keinediskussion.noblogs.org/files/2018/01/K_eine-Diskussion-web.pdf.

